

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1845**

21 (15.3.1845)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o 21.

Samstag den 15. März

1845.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Achern. (Ansuchen.) Nro. 4362. Die ledige Katharina Wächter von Kappelrodeck, welche wegen früheren zwecklosen Herumziehens unter polizeiliche Aufsicht gestellt war, hat sich im Monat Jänner d. J. unbefugter Weise aus ihrem Geburtsorte entfernt, und ist ihr Aufenthalt bisher nicht bekannt geworden. Es werden daher sämtliche Polizeibehörden ersucht, diese Person, deren Personalbeschreibung beigefügt ist, auf Betreten nach Hause zu weisen und uns gefällige Nachricht davon zu ertheilen.

Achern, den 10. März 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Signalement. Alter: 26 Jahre; Größe: 5'; Statur: unterseht; Gesichtsförm: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Haare: blond; Stirne: hoch; Augen: blau; Nase: länglich; Mund: mittler; Zähne: gut.

Bühl. (Fahndungszurücknahme.) Nr. 5891. In Untersuchungssachen gegen Johann Stolz von Bühlerthal, wegen Diebstahls, nehmen wir unser Fahndungsausschreiben vom 5. d. M. zurück, da sich Johann Stolz gestern Abend freiwillig im Gefängnisse gestellt hat.

Bühl, den 8. März 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kallebrein.

Bruchsal. (Landesverweisung.) Nro. 1293. Melchior Stiger von Rothenthurm, Cantons Schwyz, durch Urtheil Großh. hochpreislichen Hofgerichts Freiburg vom 22. November 1844, Nro. 4616 — 17, II. Senat, wegen Widerseßlichkeit gegen die öffentliche Gewalt zu einer dreimonatlichen Arbeitshausstrafe verurtheilt, hat

diese Strafe erstanden und wird in Folge obigen hohen Urtheils der Großh. Bad. Lande verwiesen.

Signalement. Derselbe ist 32 Jahre alt, 6 Fuß groß, hat schwarze mit Grau vermengte Haare, braune Augenbraunen, braune Augen, längliche Gesichtsförm, bräunliche und gesunde Gesichtsfarbe, gewöhnliche Stirne, spitze Nase, mittlern Mund, gute Zähne, schwarzen Bart, rundes Kinn.

Bruchsal, den 10. März 1845.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.

Bruchsal. (Aufforderung und Ansuchen.) Nro. 8322. In einer dahier anhängigen Untersuchung ist die Einvernahme des Kaminschmiedes Ludwig Armbruster, welcher in neuerer Zeit in Langenbrücken in Arbeit stand, nöthig, und da dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, solchen hierher anzuzeigen oder sich persönlich zu stellen. Die resp. Stellen werden ersucht, wenn dieser Bursche ausfindig gemacht wird, hievon Mittheilung anher zu machen.

Bruchsal, den 6. März 1845.

Großherzogliches Oberamt.

Würth.

Rheinbischofsheim. (Fahndungszurücknahme.) Nro. 1904. Da der unterm 13. Febr. d. J. Nro. 1389 ausgeschriebene Joseph Schreiner von Zbach heute dahier eingeliefert worden ist, so wird die desfallige Fahndung andurch zurückgenommen.

Rheinbischofsheim, den 1. März 1845.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Bodmann.

Baden. (Landesverweisung.) Nro. 3785. Durch Urtheil Großh. Hofgerichts des Mittel-

rheinkreises vom 19. Sept. v. J., Nr. 10391, II. Senats, wurde Julius Bohhorst, lediger Uhrmachergeselle aus Haarburg, wegen Versuch der Nothzucht der Großh. Lande verwiesen; was man, nachdem derselbe die ihm zuerkannte Strafe erstanden, unter Beifügung seiner Personalbeschreibung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Personalbeschreibung. Alter: 23 Jahre; Größe: 5' 7" 3"; Statur: schlank; Gesichtsförm: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: schwarzbraun; Stirne: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: groß (gebogen); Mund: mittler; Zähne: mangelhaft; Kinn: rund; Bart: blond; Kennzeichen: keine.

Baden, den 8. März 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rüdt.

Oberkirch. (Fahndungs = Zurücknahme.)
Nro. 3051. In Untersuchungssachen gegen Ludwig Schick von Oppenau, wegen Straßeneinbruch, ist der entwichene Inculpat wieder eingeliefert worden, weshalb wir die Fahndung vom 25. October v. J. hiemit zurücknehmen.

Oberkirch, den 12. März 1845.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

[1] Karlsruhe. (Aufforderung u. Fahndung.)
Nro. 3974. In Untersuchungssachen gegen Kaver und Johann Mühlstädter von hier wegen Verwundung und rachsüchtiger Beschädigung, hat Ersterer gegen das hofgerichtliche Urtheil vom 1. Juli v. J., Nro. 7329, I. Senat, wodurch er in eine dreiwöchentliche Schellenwerkstrafe und in eine bürgerliche Gefängnißstrafe von 8 Tagen, worunter ein Tag Dunkelarrest und drei Tage bei Hungerkost, verurtheilt wurde, den Recurs zum Recht an das Großh. Oberhofgericht angezeigt und ausgeführt, sich aber vor Erledigung dieses Recurses von hier entfernt und wahrscheinlich nach Algier begeben.

Nachdem nun das gedachte hofgerichtliche Urtheil vom Großh. Oberhofgericht unterm 18. Jänner l. J. bestätigt worden ist, wird Kaver Mühlstädter, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, auf diesem Wege hievon in Kenntniß gesetzt, und aufgefordert, sich zur Straferechung dahier zu sistiren.

Zugleich werden die verehrlichen Polizeibehörden unter Beifügung des Signalements des Kaver Mühlstädter ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Signalement. Alter: 34 Jahre; Größe: 5' 4"; Statur: hager; Haare: blond; Stirne: nieder; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: mittler; Kinn: rund, mit Grübchen; Bart: blond und stark; Gesichtsförm: rund; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: eine kleine Narbe über das Kinn.

Karlsruhe, den 6. März 1845.

Großherzogliches Stadtm.

Ruth.

[2] Rastatt. (Straferkenntniß.) Nro. 10798.
Da Soldat Norbert Späth von Bischofweier auf die öffentliche Vorladung vom 3. Sept. v. J. sich nicht sistirt hat, so wird er der Desertion für schuldig erkannt, des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, welche auf bereinstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihm erhoben werden soll. Die persönliche Bestrafung bleibt auf dessen Betreten vorbehalten.

Rastatt, den 5. März 1845.

Großherzogliches Oberamt.

Lang.

[3] Durlach. (Conscriptions = Pflichtiger.)
Nro. 4561. In dem Auszug aus dem Geburtsbuche der hiesigen Stadt befindet sich Michael Hermann Weinstötter, geboren am 20. April 1825, der eheliche Sohn des Schauspielers Friedrich Weinstötter und der Barbara Kries.

Derselbe gehört zur Conscription für das Jahr 1846, ist aber dahier nicht heimathsberechtigt. Da dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, so bringen wir dies behufs des Eintrags in die Aufnahme-Liste seiner Heimathsgemeinde, falls er noch am Leben ist und überhaupt ein Heimathsrecht in einer inländischen Gemeinde besitzt, zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, den 3. März 1845.

Großherzogliches Oberamt.

Schrodt.

Rastatt. (Straferkenntniß.) Nro. 10440.
Da Soldat Anton Matern von Detigheim auf die öffentliche Aufforderung vom 9. November v. J. sich nicht sistirt hat, so wird er der Desertion für schuldig erkannt, des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl., unter Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung, verfällt.

Rastatt, den 4. März 1845.

Großherzogliches Oberamt.

Lang.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Oberamt Bruchsal:

[1] des dem Freiherrn von Bettendorf in Tauberbischofsheim zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Schwesingen:

[1] des der katholischen Pfarrei Schwesingen auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Mespfrich:

[1] des der Pfarrei Sentenhart auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Engen:

[1] des der Pfarrei Emmingen ab Egg auf dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Bretten:

[2] des dem Heiligenfond zu Sickingen in dortiger Gemarkung zustehenden Zehntens; im Bezirksamt Donaueschingen:

[3] zwischen der Gemeinde Aasen und den Zehntpflichtigen der dortigen Gemarkung; im Bezirksamt Haslach:

[2] zwischen der Standesherrschaft Fürstenberg und den Zehntpflichtigen zu Sulzbach und Ursbach, wegen des der Erstern zustehenden Großzehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehensstück, Stammgutsheil, Unterpfund u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

[2] Karlsruhe. (Brod- und Fouragelieferung.) Die Brodlieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau, Bruchsal, Ristau und Mannheim in den vier Monaten Mai, Juni, Juli und August 1845, und die Fouragelieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau und Mannheim in denselben vier Monaten soll Montags den 7. April 1845 an die Benigstfordernden begeben werden.

Die hierzu Lusttragenden haben

1) vor Allem die bei sämtlichen Garnisons-Commandantenschaften und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungs-Bedingungen ein-

zusehen und Formulare zu den Soumissionen unentgeltlich in Empfang zu nehmen;

2) ihre Soumissionen an das Großherzogl. Kriegsministerium portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Brod- (Fourage-) Lieferung für die Garnison N. N. betreffend“ einzufenden oder bis Montag den 7. April 1845, Morgens 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle aufgesetzte Soumissionslade einzulegen, weil sogleich nach dem Schlage dieser Stunde auf der Uhr der evangelischen Stadtkirche mit der Eröffnung der Soumissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird.

3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinderäthliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß oder die Kriegsministerial-Verfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumunds-Zeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen.

4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissions-Eröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwohnen.

Schließlich wird bemerkt, daß für die Brodlieferung nur inländische Bäcker und Mehlhändler als Soumittenten zugelassen werden.

Karlsruhe, den 6. März 1845.

Secretariat des Großherzogl. Kriegsministeriums.
Nozer.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen wollen nach Amerika auswandern. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen:

[3] Adam Fisch's Eheleute von Reichenbach, auf Dienstag den 18. März d. J., Morgens 8 Uhr;

[3] Wendelin Becker von Reichenbach, auf Freitag den 21. März d. J., Morgens 8 Uhr;

[3] Franz Geisert's Eheleute von Ettlingen, auf Dienstag den 18. März d. J., Morgens 8 Uhr;

[3] Ignaz Becker, Ignaz' Sohn, von Reichenbach, auf Freitag den 21. März d. J., Morgens 8 Uhr;

[3] die ledige volljährige Franziska Becker von Reichenbach, auf Freitag den 21. März d. J., Morgens 8 Uhr;

[3] die Anton Steppes'schen Eheleute von Busenbach, auf Freitag den 21. März d. J., Vormittags 8 Uhr;

[3] Joseph Kast's Eheleute von Busenbach, auf Freitag den 21. März d. J., Morgens 8 Uhr.

Aus dem Landamt Karlsruhe.

[3] Margaretha Barbara Kiefer von Kniezingen, auf Samstag den 22. März d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Oberamt Lahr.

[2] Die Martin Merkle'schen Eheleute von Oberweiler, auf Dienstag den 1. April d. J., Vormittags 10 Uhr.

[3] Die Mathias Bläsi'schen Eheleute von Jochenheim, auf Dienstag den 18. März d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Eppingen.

[2] Der Schuhbürger und Schneider Wolf Weill von Ittlingen, auf Donnerstag den 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr.

Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

[2] Johann Heß 3. Eheleute von Holzhausen, auf Dienstag den 18. März d. J., Vormittags 8 Uhr.

Aus dem Oberamt Offenburg.

- 1) Michael Kranz mit seiner Frau und seinem Kinde;
- 2) Joseph Wiedemer mit seiner Frau und seinem Kinde;
- 3) Bruno Knosp, der jüngere, mit seiner Frau und Tochter;
- 4) Martin Laible mit seiner Frau und zwei Kindern;
- 5) Sebastian Sommer's Wittwe, Barbara geborene Jogerst, mit ihren fünf unmündigen Kindern;
- 6) Jakob Schmidt mit seiner Frau und zwei Kindern;
- 7) Wendelin Schneider mit seiner Frau, seinem Sohne und seiner Schwiegermutter, der Joh. Erhard's Wittwe, Maria Anna geb. Koll;
- 8) Joseph Trautmann mit seiner Frau und zwei Kindern;
- 9) Augustin Martin mit seiner Frau und vier Kindern;

10) Anton König mit seiner Frau und seinem Sohne;

11) Karl Rotti mit seiner Frau und seinem Kinde — sämtliche Familien v. Urloffen — auf Montag den 17. März l. J., Vormittags 8 Uhr.

Präklusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Bühl.

[1] In der Santfache des Abraham Weil von Bühl — unterm 6. März 1845 Nr. 5707.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

[1] In der Santfache des Strumpfwegers Peter Thiery von Bruchsal — unterm 7. März 1845 No. 8394.

Mundtobt-Erklärungen.

Die unten bezeichneten Personen wurden wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtobt erklärt, und es können dieselben ohne Zustimmung der für sie bestellten Aufsichtspfleger keines der im L.R.S. 513 genannten Geschäfte rechtsgültig vornehmen.

Aus dem Bezirksamt Hoffenheim.

[3] Die Ehefrau des Müllermeisters Andreas Merz von Heidenstein, Karolina geb. Merz — unterm 26. Februar 1845 — Beistand: Valentin Ziegler von da.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach.

[2] Der ledige Cameralscribent Ernst Hennenhofer von Gernsbach — unterm 5. März 1845 No. 2623 — Pfleger: Schmiedmeister Friedrich Hasenpflug von da.

Entmündigungen.

Nachbenannte Personen wurden wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und für dieselben Pfleger bestellt, ohne deren Mitwirkung und Zustimmung sie keinerlei Rechtsgeschäfte gültig abschließen können.

Aus dem Bezirksamt Baldshut.

[2] Der ledige Willibald Strittmatter von Öhrwühl — unterm 4. März 1845 Nr. 4289 — Pfleger: Johann Strittmatter von da.

Aus dem Bezirksamt Baden.

[2] Der ledige Blasius Schickinger von Binden — unterm 3. März 1845 No. 3635 — Pfleger: Anton Haber von da.

[2] Die ledige volljährige Sara Burkard von Vormberg — unterm 2. März 1845 Nr. 3541; Pfleger: Kastian Vogel von Singheim.

Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die ergangenen öffentlichen Vorladungen keine Nachricht von ihrem gegenwärtigen Aufenthalte gegeben haben, sind von den betreffenden Aemtern für verschollen erklärt und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben worden.

Aus dem Bezirksamt Eppingen.

[2] Der Schustergehilfe Jakob Meliset von Eppingen — unterm 19. Februar 1845 Nr. 3075; in Bezug auf die öffentliche Vorladung vom 10. October 1843 Nro. 14115.

Aus dem Oberamt Durlach.

[1] Mathäus Demninger von Langensteinbach; unterm 7. März 1845 Nro. 5022 — in Bezug auf die ergangene Vorladung vom 18. Februar 1844 Nro. 3641.

[1] Offenburg. (Erbvorladung.) Nr. 1250. Die verlebte Franziska Hahner von hier hat in einer öffentlichen letzten Willens-Urkunde dem Franz Joseph Herbst, ledig und großjährig von Oberkirch, ein Legat von vierhundert Gulden vermacht; da der Aufenthaltsort des zu diesem Stückvermachnisse Verufenen unbekannt ist, so wird derselbe — unter Anberaumung eines Termins von 3 Monaten — zur Anerkennung des Testaments und zur Empfangnahme des Vermächtnisses mit dem Bedenken öffentlich anher vorgeladen, daß im Nichterscheinungs-falle das Legat lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen es zukäme, wenn er, Franz Joseph Herbst, zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 8. März 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Killy. vdt. Hauger.

Kauf-Anträge.

[2] Reichenbach, Amts Ettlingen. (Hausversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 19. November 1844 Nro. 18643 wird aus der Verlassenschaft des Ignaz Kohler dahier

Mittwochs den 2. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhause nachbenanntes Wohnhaus im Zwangswege mit dem Bemerkten zu Eigenthum versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Ein einstöckiges Wohnhaus von Holz mit Kiegelwänden, unten im Dorf an der Straße nach Ettlingen gelegen, nebst 20 Ruthen Hofraithenplatz, einerf. Thaddäus Wagner's Wittwe, andererf. Wilhelm Wagner's Wittwe.

Reichenbach, den 2. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Becker. vdt. Kuhn,
Rathschreiber.

Ottersweier, Amts Bühl. (Liegenschafts-Versteigerung.) Mit amtlicher Ermächtigung von 6. d. M., Nro. 5691, werden am

Donnerstag den 27. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, im Adlerwirthshause dahier aus der Erbschaft der verstorbenen Jos. Jäger's Wittwe, Helena geborene Zimmer, von Hagenweier, nachbeschriebene Liegenschaften nochmals versteigert:

1.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im Hagenweierer Dungseld, einerseits Joseph Sigmann, andererf. Joseph Schneider.

2.

3 Viertel Lannenbosch in den Lichtbösch, einerseits Lorenz Wahnstedel, andererseits Joseph Reck und Sebastian Kopf.

Ottersweier, den 10. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

Uhrv. Rathschreiber.

[2] Triberg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Auf Absterben des Bürgers und Sonnenwirths Hieronimus Kopp von Furtwangen werden auf den Antrag der Erben, der Erbtheilung wegen, mit obervormundschaftlicher Genehmigung folgende zur Erbmasse gehörige Liegenschaften am

Mittwoch den 26. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, im Sonnenwirthshause zu Furtwangen öffentlich zu Eigenthum versteigert:

- 1) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Realschildgerechtigkeit zur Sonn; dabei eine mit dem Hause unter demselben Dache stehende Scheuer, Backhaus, Stallung u. Schwein-ställe, am Marktplatz zu Furtwangen gelegen, grenzt vornen und oben an die Hauptstraße, unten an Handelsmann Joh. Hippach, hinten an eigenthümliches Mattfeld;
- 2) ein ganz nahe beim Wohnhause am Marktplatz sich befindlicher Weinkeller;
- 3) ein dem Hause gegenüber gelegener Garten mit einem Gartenhaus und einer Regelbahn;
- 4) die dazu gehörigen Güterstücke, nämlich: acht Morgen zwei Ruthen Ackerfeld, neun

Morgen zwei Ruthen Wiesen, fünfzehn Morgen Waidfeld und zwei und zwanzig Morgen zwei Viertel Waldung, im Anschlag zu 23,000 fl.;

wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß dem Steigerer von den vorhandenen, zu einer vollständigen Wirthschaft gehörigen Fahrnissen nach seinem Bedürfnisse und den Anschlag überlassen werden können.

Die besondern Steigerungsbedingnisse sind beim Bürgermeisterramt in Furtwangen zu erfahren, und der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth und darüber geboten wird.

Friberg, den 28. Februar 1845.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Donsbach.

[2] Karlsruhe. (Ackerversteigerung.) Der, der minderjährigen Louise Haas dahier zugehörige Acker zunächst der neuen Thorstraße, nämlich:

zwei Viertel Acker im Sommerstrich, neben Secretär Schwarz und Frau Revisor Pfeifer Wittve (zu Bauplatz geeignet) — angeschlagen zu 1500 fl. —

wird Samstags den 29. März l. J. dahier öffentlich versteigert und zugleich definitiv zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1845.
Großherzogl. Stadtmamtsrevisorat.
G. Gerhardt. vdt. L. Höck.

[3] Durlach. (Gasthausversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 8. October v. J. No. 20368 wird der Hirschwirth Karl Weber's Ehefrau, Henriette geborne Becker, von hier, Montags den 7. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitigem Bureau im Zwangswege öffentlich versteigert:

Eine zweistöckige Behausung mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum goldenen Hirsch, sammt Scheuer, Stallung, Keller, Hintergebäude und Hof, dahier in der Blumenvorstadt gelegen, neben Kannenwirth Scholder und Seilermeister Riede, vornen die Straße, hinten Nebstochwirth Klenert;

wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Durlach, den 24. Februar 1845.
Das Bürgermeisterramt.
Morlok.

[2] Leutesheim, Amts Rheinbischofsheim. (Hausversteigerung.) Am Samstag den 29. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird dahier auf dem Gemeindehause aus der Erbschaftsmasse des verstorbenen Schmiedmeisters Lorenz Heimbürger der öffentlichen Steigerung ausgesetzt: ein zweistöckiges Gebäude — der untere Stock zu einer Schmiedwerkstätte und der obere zu einer Wohnung eingerichtet — sammt dem dazu gehörigen Hausplaz und Garten, einer Michael Koffer, anders. Michael Zier 5.; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Leutesheim, den 6. März 1845.
Das Bürgermeisterramt.
Zimmer.

[1] Eisenthal, Amts Bühl. (Liegenschaftsversteigerung.) Mit eingeholter obervormundschastlicher Ermächtigung vom 11. März d. J. No. 6127 wird aus der Erbschaftsmasse des verstorbenen Bürgers Gervas Meyer von Müllensbach im Nebstochwirthshause daselbst

Freitags den 28. März d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, nachbeschriebene Behausung der Erbtheilung wegen zur öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

eine einstockige hölzerne Behausung mit Keller, Scheuer, Stallung und Trotte, nebst 1 Viertel Haus- und Hofraithenplaz im Ort Müllensbach, einer Matern Meyer, anders. Leonhard Kunz, oben Stephan Wolf, unten das Bäcklein, — Anschlag 700 fl.;

wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Eisenthal, den 12. März 1845.
Das Bürgermeisterramt.
Bauer. vdt. Harbrecht,
Rathschr.

Sasbachried, Amts Achern. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der am 17. v. M. vorgenommenen Liegenschaftsversteigerung des Jak. Traub von hier der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so wird eine zweite Versteigerung auf Donnerstag den 3. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathszimmer dahier festgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis auch nicht erreicht.

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, nebst ungefahr 10 Ruthen Baum- und Grasgarten im Zinken Mochhurst, einerseits Schuldners Ackerfeld, anders. der Weg.

2) 1 Viertel 20 Ruthen Ackerfeld im Schatzfeld, einerf. des Schuldners Behausung, anderf. Andreas Schnurr.

3) 3 Viertel Ackerfeld im Brustmuh, einerf. Andreas Stark, anderf. die Mark.

Sasbachried, den 10. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.
Ernst.

[1] Gamschurst, Amts Achern. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Engelwirth Kaver Jörger werden in Folge richterlicher Verfügung vom 9. Jänner d. J., Nr. 512, die nachbenannten Liegenschaften

Donnerstags den 27. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Hirschwirthshause dahier im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

1.

30 Ruthen Acker in der Zimmerbühnd, einerf. Georg Straßburger, anderf. Medard Rümmler, oben der Weg, unten die Tiefmatten. Schätzungspreis 120 fl.

2.

1 Viertel 20 Ruthen Acker in der Unterbühnd, einerf. Leopold Jörger, anderf. Nikolaus Dfer, oben die Gasse, unten der Lüzlocher Wald. Schätzungspreis 150 fl.

3.

1 Viertel 5 Ruthen Acker im Grasweg, einerf. Bernhard Bolz, anderf. Kaspar Koch, oben der Weg, unten Bernhard Kattenbach 170 fl.

4.

3 Viertel Acker in der Hohenmatt, einerf. Hugo Jörger, anderf. und unten das Pfarrgut, oben der Wald 350 fl.

5.

2 Viertel Matten in der Katzenwedelmatt, einerf. Valentin Meyer, anderf. Ignaz Federle, oben der Bach, unten Anton Braun. Schätzungspreis 180 fl.

Gamschurst, den 4. März 1845.

Bürgermeisteramt.
Burst.

[2] Leutesheim, Amts Rheinbischofsheim. (Hausversteigerung.) Am Samstag den 29. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird dahier auf dem Gemeindehause aus der Erbschaftsmasse der verstorbenen Johann Michael Haus' Wittwe einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Ein einstöckiges Haus mit Scheuer und Stall, einerf. Jakob Heidt, anderf. Jakob Sothan's

Wittib, nebst dem dazu gehörigen Hausplaz und Garten neben obigen Anstößern.

Der endgültige Zuschlag wird erfolgen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird; und die Versteigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Leutesheim, den 7. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Zimmer. vdt. Vogt,
Rathschreiber.

[1] Fußbach, Amts Gengenbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der heute vorgenommenen Versteigerung des Hofguts der verstorbenen Georg Busch'schen Eheleute dahier der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so hat man zur nochmaligen Versteigerung desselben Tagfahrt auf Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Nebstockwirthshause dahier festgesetzt.

Dieses Hofgut besteht in:

1.

Einem einstöckigen Wohnhaus, sammt Scheuer, Stallung, Wasch- und Backhaus mit Trotte, im mittleren Fußbach gelegen, vornen auf Josef Käblle, oben auf Gottfried Breig, unten auf den Thalweg, sonst an sich selbst stoßend, — tarirt auf 900 fl.

2.

½ Zeuch Hofraithe nebst 5 Mehle Garten beim Hause, stößt vornen auf Joseph Käblle und Peter Schrempp, unten auf den Thalweg, sonst ringsum auf sich selbst, — tarirt auf 400 fl.

Ackerfeld.

4 Zeuch Acker, der Schlangenacker genannt, auf der Winterseite, stößt vornen auf Valentin Gislser, hinten an Joseph Käblle, oben an Gottfried Breig und unten an Valentin Gislser, — tarirt zu 1350 fl.

4.

3 Zeuch Acker, der Langacker, ober den Schlangenaekern, stößt hinten an Baptist Liebert, vornen an sich selbst, oben an Gottfried Breig und unten an Valentin Gislser, — tarirt zu 1000 fl.

5.

½ Zeuch im Haumermauchen, mit Obstbäumen besetzt, stößt unten und vornen auf Peter Schrempp, oben an Bapt. Liebert und hinten an Peter Schrempp, tarirt zu 250 fl.

6.

½ Zeuch Acker, das Breitackerle, stößt vornen an sich selbst, hinten an den Weg.

oben an Joseph Kälble, unten an Gottfried Breig, — tarirt zu 175 fl.

7.
½ Zeuch Acker, das Goldackerle, stößt unten an Joseph Kälble, sonst überall auf Gottfried Breig, — tarirt zu 200 fl.

8.
⅓ Zeuch Acker im kleinen Feldele, stößt oben u. vornen an Valentin Gislser, hinten an Georg Bischler und unten an Karl Zapf, — tarirt zu 150 fl.

9.
2 Zeuch Acker, der Rothacker, einerf. Gottfried Breig, anders. Valentin Gislser, stößt hinten an sich selbst, vornen auf den Gengenbacher Stadtwald, — tarirt zu 700 fl.

10.
2 Zeuch Acker, der Langacker, bei der Schanz, einerseits Bernhard Bruder, anderseits und oben Schwaibacher Allmendgut, — tarirt zu 550 fl.

M a t t f e l d .

11.
2 Tauen, die Hausmatte, oben und vornen auf Valentin Gislser, hinten auf Joseph Kälble und unten auf den Thalweg stoßend, — tarirt zu 1500 fl.

12.
1 Zeuch, mit Bäumen besetzt, im Höfle, vornen Valentin Gislser, oben Jos. Kälble, sonst Allmendgut, — tarirt zu 800 fl.

13.
¼ Zeuch, das Brunnenmättle, stößt vornen an sich selbst, unten an Valentin Gislser, oben an sich selbst und hinten an Peter Schrenpp, — tarirt zu 150 fl.

R e b e n .

14.
6 Hausen in den Grubenreben, stößt oben an Georg Prinzbach, unten auf einen Weg, — tarirt zu 165 fl.

15.
7 Hausen im Hochberg, stößt vornen an Georg Bischler, hinten an Andreas Jörger, — tarirt zu 210 fl.

16.
2 Hausen Reben am Kopfswald, stößt oben an Johann Schärtner, unten und vornen an denselben, hinten an Baptist Armbruster, — tarirt zu 50 fl.

17.
5 Hausen am Breitackerle, stößt oben an Joseph Kälble, vornen und unten an

Gottfried Breig, hinten an sich selbst, — tarirt zu 200 fl.

18.
3 Zeuch Waldung am Knobel, stößt oben auf den Waldweg, unten u. vornen an Johann Siefert, — tarirt zu 900 fl.

19.
1 Zeuch Wald in zwei Theilen im Hauben, stößt oben und vornen an Val. Gislser, unten an Gottfried Breig und hinten an Altbürgermeister Armbruster, — tarirt zu 150 fl.

20.
1 ¼ Zeuch Rain mit Tannenwald und Kastanienbäumen, stößt oben an Gottfried Breig, unten an den Gengenbacher Stadtwald, — tarirt zu 200 fl.

21.
1 ½ Zeuch im Knobel, oben Michael Gislser, unten der Weg, vornen Georg Bischler und hinten Baptist Armbruster, — tarirt zu 375 fl.

22.
5 ¼ Zeuch Acker am Gfke, oben Georg Prinzbach, unten Valentin Gislser, vornen Jos. Suhm, hinten sich selbst, — tar. zu 1550 fl.

23.
¾ Zeuch Mattland, die Stumpmatte, stößt oben an Johann Schilli, unten an Paul Jörger, — tarirt zu 300 fl.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkn eingeladen, daß die auswärtigen Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben, und daß die Steigerungs-Bedingungen vor der Steigerung bekannt gemacht werden.

Fußbach, den 11. März 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Gislser. vdt. Hirn,
Rathschreiber.

[1] Reichenbach, Amts Ettlingen. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 30. Nov. v. J. No. 19264 werden aus der Verlassenschaft des Anton Schwab dahier

Donnerstags den 9. April L. J., Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathhause im Zwangswege die unten benannten Liegenschaften mit der Bemerkung zu Eigenthum versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber gelöst wird.

Acker, erster Zeltg.

1. 36 Ruthen hinter dem Zaun, einerf. Bernhard Bifch, anderf. Johann Martin's Erben.

2. 1 Viertel 2 Ruthen in den Hirfchländern, einerf. Ignaz Schwab, anderf. Joseph Anderer.

3. 1 Viertel 8 Ruthen in den Rohrädern, einerf. Andreas Becker, Mich. Sohn, anderf. Johann Becker, Mich. Sohn.

4. 1 Viertel 39 Ruthen außer der Oberhöck, einerf. Katharina Becker, ledig, anderf. Mloys Merz.

Acker, zweiter Zeltg.

5. 1 Viertel auf der Fleckenhöhe, einerf. Schmied Johann Seiberlich, anderf. Remigius Becker.

6. 1 Viertel 16 Ruthen in der Oberhöck, einerf. Jakob Kunz, anderf. Anton Schall.

7. 1 Viertel 15 Ruthen auf der Fleckenhöhe, einerf. Anton Becker, anderf. Gemeindsacker.

8. 2 Viertel 1 Ruthe hinter dem Rüd, einerf. Ignaz Scheerer, anderf. Anton Becker der Groöe.

9. 1 Viertel 6 Ruthen außer den Krautländern, einerf. Anton Kilian, anderf. Schmied Jakob Becker's Erben.

Acker, dritter Zeltg.

10. 1 Viertel in den Steinädern, einerf. Anton Mai, anderf. Ferdinand Kunz.

11. 1 Viertel 7 Ruthen im Ermlisgrund, einerf. Joseph Kunz, anderf. Adam Bauer.

12. 1 Viertel 15 Ruthen am Stidtele, einerf. Franz Scheerer, anderf. Ferdinand Becker.

W i e s e n.

13. 35 Ruthen auf den Dorfwiefen im Teich, einerf. Katharina Becker, anderf. Mloys Becker, ledig.

14. 1 Viertel 10 Ruthen auf den Dorfwiefen am hintern Rain, einerf. Anton Becker, anderf. Adam Bauer.

15.

26 1/2 Ruthen im neuen Heubusch, einerf. Anton Dhl, anderf. Franz Ignaz Keifer's Erben.

16.

38 Ruthen auf den Dorfwiefen am mittlern Graben, einerf. Schmied Johann Seiberlich, anderf. Schullehrer Kühn.

17.

1 Viertel 8 Ruthen auf den Dorfwiefen am obern Graben, einerf. Ignaz Schall's Erben, anderf. Accisor Becker.

18.

30 Ruthen auf den Ottenwiefen, einerf. Johann Schwab, anderf. Andreas Seiberlich. Auf der Gemarkung Busenbach.

19.

1 Viertel 5 Ruthen Acker im Berg, einerf. Anton Müller's Erben, anderf. Jakob Kunz. Auf der Gemarkung Epenroth.

20.

2 Viertel 25 Ruthen auf den Keplswiefen, einerf. Michael Keifer, anderf. Adam Bauer. Reichenbach, den 10. März 1845. Bürgermeifteramt.

Becker. vdt. Kühn, Rathfchreiber.

[3] Altschweier, Amts Bühl. (Gasthausverfteigerung.) Am

Donnerftag den 27. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird mit obervormundfchaftlicher Ermächtigung das den minderjährigen Kindern des verftorbenen Dburgwirths Faver Baumann gehörige Gasthaus zur Dburg, der Erbtheilung wegen, im Dburgwirthshause dahier felbst gegen terminweife Zahlung zu Eigenthum verfteigert.

Das Gasthaus enthält

- a) im untern Stock eine geräumige Gaststube nebst zwei anstosenden Wohnzimmern und eine Küche;
- b) im zweiten Stock einen geräumigen Tanzfaal, einen Speisefaal, zwei Wohnzimmer, ein Dachzimmer, eine Rauchkammer, drei Speicher.

Unter dem Hause ist ein großer Balkenkeller. Dabei befindet sich ferner:

- 1) eine Scheuer mit Heu- und Garbenböden,
- 2) ein Gaststall für 10 Pferde, ein Rindviehstall und drei Schweinställe,
- 3) ein besonders stehendes Waschkhaus,
- 4) ungefähr 10 Ruthen Gemüsegarten und Hofraitheplag.

Das vorbeschriebene Haus steht an der Straße nach Bühlerthal, einerseits Raimund Gerber's Wittwe, anders. Oburgwirth Meier, hinten Eicher Meier, vornen die Straße.

Mitschweier, den 22. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Hörth. vdt. Kettig,
Rathschreiber.

[3] Ettlingen. (Liegenschafts-Versteigerung.)
Nachstehende, den Relicten des im Jahre 1837 verstorbenen Lammwirths Joh. Hirschrich von Malsch zugehörigen Liegenschaften werden, der Erbtheilung wegen, am Donnerstag den 27. März d. J., Vormittags 10 Uhr, im Wohnhause selbst unter annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert; als:

Häuser und Gebäude.

1.

Eine wohlgebaute zweistöckige Behausung, worauf die Realwirthschafts-Gerechtigkeit zum goldenen Lamm ruht; dann Scheuer und Stallung mit geräumiger Hofraithe und circa 20 Ruthen Gemüsegarten hiebei, Alles im Ort Malsch an der Straße und nächst der Kirche gelegen; angeschlagen zu . . . 5500 fl.

Acker und Wiesen.

2.

Circa 11 Viertel Acker und Wiesen,
in verschiedenen Lagen; angeschlagen zu 482 fl.

Zusammen . 5982 fl.

Ettlingen, den 1. März 1845.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Braunwarth. vdt. Hammel,
Notar.

Pforzheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Am Montag den 31. März l. J., Vormittags 11 Uhr, werden nachstehende, dem Fuhrmann Martin Pfoft dahier gehörige Liegenschaften, welche bei der Versteigerung am 16. Dec. v. J. nicht angebracht wurden, im Rathhause einer nochmaligen Zwangsversteigerung ausgesetzt, und zwar:

1 Viertel Acker an der Hängstaig, neben Maurer Starck und Schuster Braun's Erben;

2 Viertel Acker am alten Göbricher Weg, neben Todtengräber Ungerer's Erben u. Säger Mürrle;

2 Viertel 30 Ruthen Acker am alten Göbricher Weg, neben Christoph Bauer's Wittve und Bisjoutier Ungerer;

wobei der Zuschlag hinsichtlich des ersten Stück

erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöst wird, hinsichtlich der zwei letztern auch wenn solcher nicht erreicht wird.

Pforzheim, den 24. Februar 1845.

Das Bürgermeisteramt.

Deimling.

Bekanntmachungen.

[3] Wolfach. (Erledigte Actuarstellen.)
Nro. 3449. Bei dem hiesigen Bezirksamte wird die Stelle eines Actuars und Sportelertrahenten mit 350 fl. Gehalt nebst 80 — 100 fl. Accidenzien, und eine zweite Actuarstelle mit 350 fl. am 1. Juni d. J. erledigt.

Befähigte und recipirte Actuariats-Scribenten wollen ihre Anmeldung unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse bald hieher einsenden.

Wolfach, den 26. Febr. 1845.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

[2] Pforzheim. (Offene Hauslehrerstelle.)
In diesseitiger Anstalt ist die Stelle eines Hauslehrers zu besetzen. Nebst dem zu ertheilenden Schulunterricht bei den männlichen und weiblichen polizeilichen Pflinglingen hat derselbe beim katholischen und evangelischen Hausgottesdienste sowohl für die polizeilichen Pflinglinge als auch die Siechen die Orgel zu spielen und den Gesang dabei zu leiten. Für diese Bemühungen ist ein jährlicher Gehalt von 150 fl. bestimmt; sodann erhält derselbe ein oder zwei Zimmer mit Bett und Möbeln, Holz, Licht, Wasche und freie ärztliche Behandlung in Erkrankungsfällen.

Die hierzu Lusttragenden werden hiermit eingeladen, ihre Anmeldungen unter Anschließung von Leumunds- und Befähigungs-Zeugnissen längstens bis zum 29. d. M. portofrei anher einzusenden oder auch persönlich sich anzumelden.

Der anzustellende Lehrer soll ledigen Standes, und wo möglich katholischer Religion sein.

Pforzheim, am 7. März 1845.

Großherzogliche Verwaltung
der polizeilichen Verwahrungs-Anstalt.
Becker.

[1] Reichenbach, Amts Ettlingen. (Kapital auszuleihen.) Von dem hiesigen Pfarrfond können 150 fl. auf Obligation zu 5 Procent ausgeliehen werden.

Reichenbach, den 10. März 1845.

Joh. Becker, Pfarrfondsverrechner.